

Emser Zeitung

(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis.

Preise der Anzeigen:

Die einseitige Anzeigelle
oder deren Raum 20 Pf.
Reklamezeile 50 Pf.
Schriftleitung und
Geschäftsstelle:
Bad Ems, Römischer Str. 25.
Fernsprecher Nr. 7.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Ems.

142

Bad Ems, Donnerstag den 21. Juni 1917

69. Jahrgang

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 20. Juni, abends (W. B. Amtlich)
Sehr lebhafteste Geheißtätigkeit nur bei Baugewerken
von Poßens.
Oder nichts Neues.

Großes Hauptquartier, 20. Juni. Amtlich

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Hier und Lys nahm bis zum Abend der
Kampfschlacht in einzelnen Abschnitten große
Teile an.
Der La Bassée-Kanal bis zur Scarpe
wird von den Engländern auf dem
La Souchez-Bach an. Auf den Flügeln
in der Mitte gelang ihnen ein Ein-
bruch in die Graben. Durch kräftigen Gegen-
druck, daß neu nachstoßende englische Kräfte
schon eintreten.

Der Bereich unserer Stellungen westlich von St. Ouen
zu Zusammenstoßen unserer Positionen mit eng-
lischen, die in unserer Feuer weichen

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Der Bereich nur stellenweise ausbleibendes Geschütz-
feuer. Die Champagne wurde durch kräftigen
Angriff eines mächtigen Regiments der größte
Teil des Hochberges an die Franzosen verloren
war.

Die übrigen Fronten hat sich bei der gewöhn-
lichen Kampftätigkeit nichts Besonderes er-

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Österreich-ungarische Bericht.

Wien, 20. Juni. Amtlich wird verlautbart:
Österreich und südöstlicher Kriegsschauplatz
unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die italienische Artillerievorbereitung
ist sehr auf der Höhe der sieben Gemeinden
italienischer Infanterieangriff ein, der namentlich am
Monte Torno und des Grenz-
gebietes mit größtem Kraftaufwand geführt wurde. Unsere
Kräfte konnten alle Angriffe des Feindes in siegreicher
Weise abwehren. Ein dristlicher Erfolg der Italiener
wurde das Vima Giovi, der einige hundert Schritte
unserer Linie, wurde durch Gegenangriff zum größ-
ten Teil wieder zurückgewonnen.

Die Fronten nichts von Belang.

Der Chef des Generalstabes.

Die Entwicklung des verschärften Landkrieges.

Jahr	Deutschland		England		Gesamt
	1916	1917	1916	1917	
1916	144.000	137.000	17.6	781.500	
1917	144.000	137.000	22	886.000	
1918	144.000	137.000	24	1.091.000	
1919	144.000	137.000	2	1.091.000	
1920	144.000	137.000	216	1.650.000	

Die Entwicklung des verschärften Landkrieges.

Die Entwicklung des verschärften Landkrieges.
Zuletzt bedarf kaum eines Zusatzes. Als Gesamt-
zahl fest: in den ersten vier Monaten des ver-
schärften Landkrieges sind „durch kriegerische Maßnah-
men“ rund 3,65 Millionen Tonnen Schiffs-
material verbraucht, und zwar dem Teil derselben, der
zur Versorgung unserer Heere in Betracht kommt, ent-
fallen. England und seine Alliierten haben zusam-
men in diesem Zeitraum nahezu 3 Millionen verloren,
während allein rund 2,3 Millionen. 7 Millionen der briti-
schen Seemacht standen zu Beginn des verschärften
Landkrieges der Versorgung Großbritanniens zur Ver-
fügung. Die übrigen Schiffe dienten der direkten Krieg-
führung. Der Verlust jeder einzelnen dieser 2,3 Millionen
Schiffe ist also als dauernder Ausfall entweder die auf-
rechterhalten freie Verkehrsflotte oder er beschränkte
die Bewegung des Feindes in seiner unmittelbaren Krieg-

in der Nacht zum 13. Juni südlich der Straße von Messina
einen unbekannten bewaffneten Dampfer von 4000 Tonnen
und griff am 15. Juni nachts in derselben Gegend zwei stark
gesicherte feindliche Geleitzüge an. Im Zeitraum von ander-
halb Stunden wurden aus dem einen Geleitzug, der aus drei
Dampfern bestand, die beiden größten von 6000 und 4000
Tonnen und aus dem anderen von zwei Dampfern der
größere von 5000 Tonnen abgeschossen. Alle versenkten
Schiffe waren auffallend tief beladen.

W. B. Christiania, 20. Juni. Morgenblatt und
Tidens Tegn berichten aus Mandal: dortige Fischer erzäh-
len, daß die Nordsee am 15. Juni so gut wie ausgestorben
sei. Ein Fischer gibt an, auf einer dreiwöchigen Fahrt in der
Nordsee kein einziges Handelsschiff gesehen zu haben, dagegen
sei er an einem Tage nicht weniger als sieben Unterseeboote
begegnet.

W. B. Rotterdam, 19. Juni. Reuters Times
schreibt: Norwegen dürfte kein amerikanisches Ge-
treide bekommen, solange es nicht gegen die deutschen An-
griffe auf seine Handelsflotte Einspruch erhebe.

Oesterreich-Ungarn.

W. B. Wien, 19. Juni. Der bulgarische Mi-
nisterpräsident ist zu mehrtägigem Aufenthalt hier
eingetroffen, um dem Kaiser seine Aufwartung zu machen,
dem Minister des Aeußern seinen Antrittsbesuch abzugeben
und bei dieser Gelegenheit mit ihm laufende politische
Angelegenheiten zu besprechen. Radoslawow war
heute abend Gast des Ministers des Aeußern, mit dem er
morgen nachmittag eine Beratung haben wird. Morgen mit-
tag wird Radoslawow vom Kaiser und der Kaiserin in
Audienz empfangen und zur Frühstückstafel zugezogen wer-
den.

W. B. Wien, 20. Juni. Wie das Fremdenblatt er-
fährt, feste Ministerpräsident Clam-Martiniz gestern den
ganzen Tag die Verhandlungen zur Neubildung des
Kabinetts fort. Im Mittelpunkt des Interesses stand
die Besprechung mit dem Obmann des Polenklubs Pazarski.
Der parlamentarische Ausschuss des Polenklubs nahm unter
anderem einen Antrag Diamand an, daß der neuen Regie-
rung kein Mitglied des Kabinetts Stillsitz angehören dürfe.
Ferner wurde die Forderung aufgestellt, daß der Bestand
der Polen im Kabinetts gewahrt bleibe. Auch eine Reihe
volkswirtschaftlicher Forderungen wurde erhoben. Die be-
merkenswerteste Tatsache des gestrigen Tages bildete die
gemeinsame Sitzung der Südslawen, Tschechen und der Unio
Latina zum Zwecke eines gemeinsamen Vorgehens. Allge-
mein herrschte die Ansicht vor, daß der gestrige Tag eine Ent-
spannung der Lage gebracht habe.

W. B. Großwardein, 20. Juni. Heute wurde hier
das Denkmal für die „Wächter am Bjonzo“ feierlich
enthüllt.

W. B. Wien, 20. Juni. Ministerpräsident Graf
Clam-Martiniz hatte heute im Laufe des Tages Be-
sprechungen mit den Vertretern der Polen, Süd-
slawen, Ruthenen, der Unio Latina und den Tschechen.

Schweiz.

W. B. Berlin, 20. Juni. Der Vossischen Zeitung wird
aus Genf gemeldet: Genf war gestern Abend der Schau-
platz schwerer deutsch-feindlicher Ausschreitungen.
Das Schild des deutschen Konsulates wurde von den
Demonstranten, die nach der Brotkriegerbewegung gegen den
Fall Hoffmann-Grimm vor das deutsche Konsulat zogen, teil-
weise heruntergerissen und die Fenstersteine teilweise ein-
geschlagen. Auch gegen das türkische und das österreichisch-
ungarische Konsulat sowie gegen deutsche Hotels und Restau-
rants fanden Kundgebungen statt. 14 Personen wurden ver-
haftet.

W. B. Bern, 19. Juni. Nationalrat. Nach Ver-
lesung des Rücktrittschreibens des Bundesrats Hoffmann
gab der Bundespräsident Schuttsch folgende Erklärung ab:
Der Bundesrat bestätigt die Erklärung des Herrn Hoffmann
in allen Teilen. Er hat von seinem Schritt keine Reue
gehabt. Würde er durch Herrn Hoffmann gesagt worden,
so hätte er diesen gebeten, hiervon abzusehen. Wir trennen
uns von Herrn Hoffmann mit schmerzlichen Gefühlen. Er
hat durch seine Intelligenz, Arbeitskraft und Energie
dem Lande in schwerer Zeit unschätzbare Dienste geleistet.
Seine Gesinnung ist über allen Zweifel erhaben. Er hat nur
im Landesinteresse handeln wollen. Wir danken dem Schri-
benten im Namen des Landes. Das Große, was er dem
Land geleistet hat, bleibt unvergessen. Nach einer Ansprache
des Präsidenten Buler, in der dieser den schmerzlichen Ge-
fühlen beim Austritt des geschätzten Vektors des politischen
Departements Ausdruck gab, beschloß der Rat mit über-
wältigender Mehrheit, in eine Besprechung nicht einzutreten.

Die Revolution in Rußland.

W. B. Petersburg, 19. Juni. Die Anarchisten
haben sich in den Besitz des republikanischen Blattes „Ru-
sskaja Wolja“ und seiner Druckerei gesetzt.

W. B. Petersburg, 19. Juni. Petersburger Tele-
graphenagentur. Auf der Hauptversammlung der Arbeiter-
und Soldatenräte legte der Minister des Aeußern
Tjeretelli über die Politik der Regierung Rechenschaft
ab und erklärte: Auf dem Gebiet der auswärtigen
Beziehungen wünschen wir den Abschluß eines neuen Ver-
trags zu betreiben, in dem die von der russischen Demokratie
verkündeten Grundsätze als Grundlage der zwischenstaat-
lichen Politik der Alliierten anerkannt werden. Wir wenden

alle Mittel an, damit unser Programm für die alliierten
Regierungen annehmbar sei, um den Bruch mit den Al-
lierten zu vermeiden. Wir sind der Ansicht, daß das schlech-
teste Ergebnis unseres Kampfes für den Weltfrieden ein
Sonderfrieden mit Deutschland sein würde, der die Ergeb-
nisse der russischen Revolution zerstört und der Sache der
internationalen Demokratie verderblich sein würde. Ein
Sonderfrieden ist in der Tat unmöglich. Ein solcher Frieden
würde Rußland in einen neuen Krieg auf Seiten der deut-
schen Koalition hineinziehen. Das hieße, aus einem Bund
auszutreten, um in einen anderen einzutreten. Der Mi-
nister teilte der Versammlung die Schritte mit, die die rus-
sische Regierung zur Verwirklichung einer internationalen
Zusammenkunft getan habe. Diese Zusammenkunft will
der Nachprüfung der Verträge dienen, mit Ausnahme jedoch
des Londoner Abkommens, durch das die Alliierten sich ver-
pflichten, keinen Sonderfrieden abzuschließen. Minister Tjeretelli
rechtfertigte dann die Tätigkeit der russischen Regierung,
daß sie das Land der Drohung eines äußeren Angriffs
gegenüberstehe, und daß es die Pflicht der revolutionären
Armee sei, sich selbst zum Vorbeugen bereitzuhalten. Die Un-
tätigkeit an der russischen Front habe die Revolution nicht
gefestigt, sondern sie im Gegenteil geschwächt. Dann ergriß
Lenin das Wort und hielt eine lange Anklagerede gegen
das Koalitionskabinet, seine Taten und seine Haltung be-
züglich des Krieges und des Aufrufs der Revolution zur Offen-
sive, den er als einen Verrat an den Interessen des interna-
tionalen Sozialismus bezeichnet. Lenin schlug weitestgehende
Maßregeln als Heilmittel für die Lage vor und erklärte
dann, seine Partei sei bereit, die Macht zu übernehmen,
wenn sie ihr angeboten würde. Nach ihm sprach Kriegs-
minister Kerenski. Er verurteilte die Lehre Lenins und
führte fort: Sie ist nur ein schlechtverstandener Marxismus;
die von Lenin befürwortete Verbrüderung an der Front ist
ein Mittel, das mit den Wünschen des deutschen General-
stabs übereinstimmt. Wir müssen der Internationale be-
wehren, daß wir nicht eine Größe sind, die man vernach-
lässigen kann, und daß wir einen Willen besitzen, der sich
nicht von einer vereinzelter und organisierter Gruppe be-
herrschen läßt. Kerenski berechnete sodann über seine Kund-
reise an der Front und den günstigen Eindruck, den er davon
erhielt, und verteidigte seine Handlungen als Kriegsmi-
nister in kraftvollen Ausdrücken mit solchem Vertrauen
und solcher Ueberzeugung, daß der ganze Saal mit Aus-
nahme der Sozialisten in eine lang anhaltende Kund-
gebung ausbrach.

Die Sozialistenkonferenz in Stockholm.

W. B. Stockholm, 19. Juni. Meldung der Schwe-
dischen Telephonagentur. Der holländisch-englisch-sozialistische
Ausschuss hatte am 18. Juni eine vorläufige Be-
sprechung mit Julius West von der Abordnung der Mehrheit
der englischen Sozialisten, der von Thompson, dem Heraus-
geber des Blattes „Clarion“, begleitet war. Die Zusam-
menstellung der Ansichten der englischen Mehrheit und Mi-
norchheit wird von der Gesamtvertretung erst ausgearbeitet.
Trotzdem machte West schon einige Mitteilungen über die Sal-
tung der englischen Mehrheit zu gewinnen, für die
Engländer ausschlaggebenden Fragen. Danach ist die eng-
lische Mehrheit für die Wiederherstellung und Unabhängigkeit
Belgiens, nebst Räumung Nordfrankreichs und den wirtschaft-
lichen Wiederaufbau dieser Gebiete auf Kosten der sie jetzt be-
sitzhaltenden Macht, ferner für ein geeignetes und unab-
hängiges Polen und für die völlige Gleichstellung aller Völker-
klassen in Oesterreich-Ungarn, dessen Demokratisierung sie
für eine wesentliche Voraussetzung für die Dauerhaftigkeit
des Friedens hält. Die englischen Sozialisten und Arbeiter
trotten die Frage, wer die Schuld an dem Ausbruch des Krie-
ges trägt, für besonders wichtig. Die Errichtung einer über-
staatlichen Gewalt zur Verhütung weiterer Zusammenstöße
ist erforderlich. Die Fabian-Gesellschaft entwarf einen voll-
ständigen Plan für alle diese Dinge. Schließlich ist die eng-
lische Sozialisten- und Arbeiterbewegung eine Gegnerin des
Virtualitätskrieges nach dem Friedensschluß.

England

W. B. London, 19. Juni. Neutermeldung. Um die
weitere Entwicklung der Raststoffindustrie zu för-
dern, beschloß das Handelsamt, zeitweilig ein besonderes
Departement für die einschlägigen Angelegenheiten zu er-
richten.

W. B. Ottawa, 17. Juni. Neutermeldung. Bei der
zweiten Sitzung der Dienstpflichtbill im Unterhause
brachte der Führer der Opposition Sir Wilfrid Laurier einen
Zusatzantrag ein, in dem er die Volksabstimmung
über die Dienstpflicht verlangte.

W. B. Ottawa, 19. Juni. Bei der zweiten Sitzung
der Dienstpflichtbill im Unterhause erklärte Sir
Robert Borden, es befänden sich in Kanada noch schätz-
ungsweise 760.000 unverheiratete und 820.000 verheiratete
Männer im Alter von 20 bis 45 Jahren und 630.000 Jung-
gefallen zwischen 20 und 34 Jahren. Der Führer der Oppo-
sition, Sir Wilfrid Laurier, brachte einen Zusatzantrag
ein, in dem er eine Volksabstimmung über die Dienstpflicht
verlangte.

Amerika

W. B. Washington, 19. Juni. Meldung des Ren-
terischen Bureaus. Marineminister Daniels erließ eine Ver-
ordnung, wonach die Kohlen-, Öl- und Stahl-Erzeuger
die für die Flotte erforderlichen Mengen zu Preisen zu lie-
fern haben, die von Wilson gemäß dem von der Bundes-Ver-
waltungskommission aufgestellten Tarif festgesetzt sind.

W.B. New York, 18. Juni. Neutermeldung. Der Washingtoner Berichtshatter der Associated Press teilt mit, daß vom Staatsdepartement und Handelsdepartement Pläne zur Beaufsichtigung der Ausfuhr ausgearbeitet und Wilson vorgelegt worden sind. Es soll ein Ausfuhrkontrollamt errichtet werden, dem Vertreter des Staatsdepartements der Kriegsmarine, des Handelsdepartements, ferner der Lebensmittelverwaltung und anderer vom Staatssekretär und dem Sekretär für Handel anzuschließende Körperschaften angehören werden. Es heißt, daß zuerst die Kohlenausfuhr und dann die Weizenausfuhr geregelt werden wird. Es werden keine Kohlen nach neutralen Ländern ausgeführt werden dürfen, wenn diese nicht Erz an Großbritannien liefern.

Japan.

W.B. Haag, 19. Juni. Der Washingtoner Korrespondent des Holländischen News Bureaus meldet aus Japan, daß Japan die amerikanischen Vorschläge abgelehnt habe, sich den Staaten, die sich mit den inneren Angelegenheiten Chinas befassen sollen, anzuschließen.

Telephonische Nachrichten.

Erfolge zu Wasser und in der Luft

W.B. Berlin, 20. Juni. (Amtlich.) In der Norddeutschen Küste wurden am 19. Juni drei feindliche Flugzeuge von unseren Seeflugzeugen abgeschossen. — Ferner wurde nördlich von Dänischen ein englisches Torpedomotorboot von unseren Vorpostenkreuzern versenkt, die Besatzung gefangen genommen.

Rundgebung gegen den König Konstantin in Lugano.

W.B. Bern, 20. Juni. Gestern hat in Lugano eine Rundgebung gegen den König von Griechenland stattgefunden, wobei es zu Tätlichkeiten gegen den König gekommen zu sein scheint. Der König mußte flüchten und wurde durch den Präfecten der Stadt unter Bedeckung von Soldaten und Polizeibeamten in das Hotel begleitet. Im Verlaufe der Unruhen wurde ein Italiener verhaftet. Eine Untersuchung ist im Gange.

Die Ruhe in Spanien wiederhergestellt.

W.B. Berlin, 21. Juni. Zur Unterdrückung der spanischen Unruhen lassen sich verschiedene Blätter melden, daß die Gefahr einer revolutionären Bewegung in Spanien überwunden sei. Das Land wolle keine Revolution.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

! Hinweis. Am 20. Juni 1917 ist eine neue Bekanntmachung in Kraft getreten, betreffend Beschagnahme und freiwillige Ablieferung von Einrichtungsgegenständen aus Kupfer und Kupferlegierungen. Betroffen werden eine große Anzahl von Gegenständen, die zur Einrichtung von Häusern, Wohnungen, Geschäftsräumen, Bahnwagen, Kraftwagen, Schiffen usw. gehören. Alle Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortlaut der Bekanntmachung, deren Veröffentlichung in der üblichen Weise durch Anschlag und durch Abdruck in den Tageszeitungen erfolgt. Außerdem ist der Wortlaut der Bekanntmachung bei den Landratsämtern, Bürgermeistereien und Polizeibehörden einzusehen.

Mendorf, 20. Juni. Dem Schützen Gräter von hier, der seit März dieses Jahres im Felde und seit April Inhaber des Eisernen Kreuzes ist, erhielt in einem badiischen Maschinengewehr-Trupp die Badiische Verdienst-Medaille unter Beförderung zum Gefreiten.

Limburg, 18. Juni. (Strafkammerurteilung.) Die Schüler Friedrich und Walter R. und Karl G. aus Weillburg fliegen in ein verschlossenes massives Gartenhaus ein, zerhacken dort die Fenster Scheiben und entwenden das Vieh, welches sie später verkaufen wollten, ferner zerhacken sie dort anbewohnte Häuser und Honigwaben. Friedrich R. war kurz vorher schon einmal eingestiegen und hatte eine Gartenpflanze entwunden. Das Urteil lautete auf je 1 Woche Gefängnis. — Der Werkmeister Philipp P. von Launsbach hatte einen Honig, das also zu 12 Mk. angeboten, und war deshalb dem Schöffengericht in Weillburg zu 70 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Auf seine hiergegen eingelegte Berufung wurde heute die Strafe auf 50 Mk. ermäßigt.

Ans Bad Ems und Umgegend.

Das Eisene Kreuz erhielt Gefr. Karl Groß in einem Inf.-Regt. im Westen.

Die Königin der Lust. Wieder hatte sich das Theater allen Befürchtungen zum Trotz fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Es war leichte Kost, die geboten wurde, aber gut zubereitet. Das Stück ist eine Posse mit Gesang und Tanz, enthält ein paar dankbare „Kummern“, auch „Schlager“ genannt, und übt einen unübersehbaren Reiz auf die Zuschauer aus. Am Ende gibt es zwei glückliche Paare, ohne daß ein Männlein oder Weiblein schmerzliche Resignation erkennen mußte. Die Handlung spielt in der Gegenwart in einer kleinen ländlichen Stadt und dort im Hause des Stadtrates Lampe. Dieser gute Mann verliebt sich in eine junge flotte Dame, die sich schließlich als Akrobatin und beste Jugkraft ihres väterlichen Fiskus und Geliebte des ebenso flotten Reisenden A-B-C-D-Steinermann entpuppt. Natürlich kann ein ehrbarer Seidenfabrikant im Ruhestand solche Frau nicht brauchen. Der Verzicht fällt ihm also nicht schwer. Papa Lampes Tochterlein Fräulein benutzt die Akrobatenkuren bei ihrem Vater Peter augenscheinlich weniger zum Studium Beethoven'scher Sinfonien als zum Genuß heimlicher Liebe. Vater ist zwar erst wenig erkrankt, weil er die realen Grundlagen eines Ehestandes vernimmt, aber er läßt sich bekehren. — Zur weiteren Erhöhung sind noch ein paar Nebenhandlungen eingeflochten, so die unerwartete Ankunft einer sehr hübschen Jungfrau, Tante Julie aus Berleberg, und Szenen aus dem Treiben des Jungmädchens „Mazurkopp“. — Als Verfasser bekennen sich die des Glücksmädchels, Max Neumann und Otto Schwarz, welche letzterer auch die Musik geschrieben hat. Ihr Werk hat sich als erfolgreich erwiesen, wie in vielen anderen Städten so auch hier. — Die Aufführung war, wie schon gesagt, gut. Direktor Adalbert Stieffter, der in Ems und sonst als guter Schauspieler bekannt ist, hatte sich die samsige Rolle des Stadtrates nicht entgehen lassen. Die schätzerne Schwerfälligkeit des den Lebenmann spielen wollenden Kleinfüßlers war köstlich dargestellt in Sprache und Mimik; Stadtrat Lampe dürfte eine ganz große Rolle spielen. Auch seine Spielweise hat zu dem hochachtungsvollen Lauf der Posse beigetragen. Sein Freund, der stets erfolgreiche Seidenreisende A-B-C-D-Steinermann wurde von Julius Dewald gespielt; man mußte man es glauben, daß das, was Steinermann macht, gemacht ist und daß gegen sein Berliner Mundwerk selbst der Bändiger einer zwölfsachen Löwenrunde nicht ankommen kann. In des flotten Berliner Geliebten, Vora, die Königin der Lust, hat Riffi Bort sich eine ausgezeichnete Rolle geschaffen; der junge Weib, die feurig liebt und tanzt, wurde brillant von ihr verkörpert. Der verliebte Batschka Fränze und ihr Vater und Anbeter wurden von Vera Horst und Heinz Schien fein und lieblich gespielt. Die Posse hat noch eine ganze Reihe guter Rollen, die von ihren Trägern und Trägerinnen nach besten Kräften ausgenutzt wurden, den Erfolg des Abends sicherzustellen und für sich Anerkennung und Beifall zu gewinnen. — Das Publikum amüsierte sich lebhaft; es war auch stets bereit, seinem Dank für die gelungene Vorstellung deutlichen Ausdruck zu geben.

man es glauben, daß das, was Steinermann macht, gemacht ist und daß gegen sein Berliner Mundwerk selbst der Bändiger einer zwölfsachen Löwenrunde nicht ankommen kann. In des flotten Berliner Geliebten, Vora, die Königin der Lust, hat Riffi Bort sich eine ausgezeichnete Rolle geschaffen; der junge Weib, die feurig liebt und tanzt, wurde brillant von ihr verkörpert. Der verliebte Batschka Fränze und ihr Vater und Anbeter wurden von Vera Horst und Heinz Schien fein und lieblich gespielt. Die Posse hat noch eine ganze Reihe guter Rollen, die von ihren Trägern und Trägerinnen nach besten Kräften ausgenutzt wurden, den Erfolg des Abends sicherzustellen und für sich Anerkennung und Beifall zu gewinnen. — Das Publikum amüsierte sich lebhaft; es war auch stets bereit, seinem Dank für die gelungene Vorstellung deutlichen Ausdruck zu geben.

Warenverkauf.

In der verfloffenen Woche hatten wir in der Ems Zeitung bekannt gegeben, daß die von der Stadt an die Geschäftsleute abgegebenen Waren am Samstag, den 16. Juni, zum Verkauf gelangen sollten. Die meisten Geschäftsleute haben sich an diese Anordnung nicht gehalten, sondern sie haben früher verkauft, zum Teil hatten sie bereits am Donnerstag, den 14. d. Mts., ausverkauft. Infolgedessen ist eine Anzahl Geschäfte bei uns eingegangen, die wir für berechtigt halten müssen. Käufer haben sich auch darüber beschwert, daß sie in einzelnen Geschäften in unhöflicher Weise beim Einkauf mit dem Bemerkten zurückgewiesen worden seien, daß die Waren, die noch vorhanden seien, nur an Kunden abgegeben würden. Das Verhalten der Geschäftsleute ist ungehörig und zeigt uns, daß schärfere Maßnahmen ergriffen werden müssen, um die Käufer zufrieden zu stellen. Die Geschäftsinhaber sollten sich doch darüber klar sein, daß in dieser ersten Zeit der Grundtag gelten muß:

Es darf niemand bevorzugt werden.

Wir sehen uns zunächst veranlaßt, die Waren einem kleineren Kreis von Geschäftsleuten zum Verkauf zu übergeben und wenn auch das nicht hilft, die Geschäftsinhaber, die sich an die gegebenen Vorschriften nicht halten, von dem Verkauf städtischer Waren ganz ausschließen, die Schließung ihres Geschäftes wegen Unzuverlässigkeit zu beantragen und die Waren in einer eigenen städtischen Verkaufsstelle zu verkaufen.

Bad Ems, den 20. Juni 1917.

Der Magistrat.

Lebensmittelverteilung.

Am Samstag, den 23. Juni 1917 gelangen zum Verkauf:

Häferfloren: 140 Gramm auf Nr. 16 der Lebensmittelbezugscheine. Verkäufer: C. A. M. Vinkenbach, H. Paul Witte, J. Neumann, Wilh. Vinkenbach und Konsumverein Emscherhütte. Es wird bemerkt, daß bei dem Konsumverein auch Nichtmitglieder die Ware erhalten.

Kunsthonig. Auf die Lebensmittel-Stammkarte wird 1 Paket abgegeben. Verkäufer: Paul Biele, Krausgrill, Konsumverein, Reibhöfer, Bög. Wer keinen Kunsthonig erhält, darf ebenfalls auf die Lebensmittelstammkarte 1 Pfund Häferfloren bei der Firma A. Kautz, P. Biele, Witte, Stengel und Witte, Hoffarth einkaufen.

Bei dem Einkauf des Kunsthonigs und des Häferfloren ist die Lebensmittelstammkarte vorzuzeigen, auf der der Verkäufer die Abgabe handschriftlich zu vermerken hat.

Bräutaufrich. 125 Gramm auf Nr. 17 der Lebensmittelbezugscheine. Verkäufer: A. Kautz, Wilh. Vinkenbach (Filiale), A. Steuber, Witte, Wilh. Hoffarth, Wilh. Vinkenbach (Hauptgeschäft) und Konsumverein Emscherhütte.

Käse (Camembert) ist zum Verkauf an Reibhöfer, Wilhelm, Bräutigam, Kautz und Biele überwiesen worden.

Sauerkraut ist bei P. Biele, C. A. M. Vinkenbach, Krausgrill, J. Bög und Konsumverein Emscherhütte zu haben.

Dörrmischgemüse ist bei Bög, Reibhöfer, Hoffarth, Thelheimer, Kautz, W. Vinkenbach, C. A. M. Vinkenbach, Neumann, Witte, Paul und Biele im freien Verkehr zu haben.

Wiebad wird von nächster Woche ab von Bürgermeister Kautz und dem Konsumverein Emscherhütte gehalten. Die Abgabe des Wiebads erfolgt nur gegen Restmarken.

Seife (Feinfelse) wird am Montag, den 25. d. Mts., im Verbrauchsmittelamt verkauft.

Mitteilungen.

Frühkartoffel-Höchstpreise. Sie gelten für die Erzeuger:

Vom 1.—7. Juli 1917 Zentner 9,90 Mk.,

vom 8.—14. Juli 1917 Zentner 9,70 Mk.,

vom 15.—21. Juli 1917 Zentner 9,50 Mk.,

vom 22.—28. Juli 1917 Zentner 9,30 Mk.,

vom 29.—31. Juli 1917 Zentner 9,20 Mk.,

vom 1.—7. August 1917 Zentner 9,00 Mk.,

vom 8.—14. August 1917 Zentner 8,80 Mk.,

vom 15.—21. August 1917 Zentner 8,60 Mk.,

vom 22.—28. August 1917 Zentner 8,40 Mk.,

vom 29.—31. August 1917 Zentner 8,20 Mk.,

vom 1.—7. September 1917 Zentner 8,00 Mk.,

vom 8.—14. September 1917 Zentner 7,80 Mk.

Mit dem 15. September tritt der Höchstpreis von 6 Mk. für den Zentner Herbst- und Winterkartoffeln in Kraft.

Bad Ems, den 21. Juni 1917.

Verbrauchsmittel-Amt.

Betr. Unterbringung eines Pflegekindes.

Ein Junge von 18 Monaten — evangelischer Religion — soll in Pflege gegeben werden. Geeignete Pflegeeltern wollen sich auf dem Rathaus (Polizeibüro) melden, woselbst alles Nähere zu erfahren ist.

Bad Ems, den 20. Juni 1917.

Der Magistrat.

Wahl von Ehrenfeldhütern.

Es wird zur Kenntnis gebracht, daß in diesem Jahre mehrere Herren zu Ehrenfeldhütern gewählt werden sollen. Hierbei machen wir darauf aufmerksam, daß nach den Bestimmungen der Kommandanten Ehrenbreitstein die Feldhühner mit Gefährdung abhundert werden.

Bad Ems, den 14. Juni 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. Juni, nachmittags 2 Uhr, anfangend bei der Kaiser Friedrich Schule, wird der Verkauf aus den Kuranlagen öffentlich meistbietend gegen Zahlung versteigert.

Bad Ems, den 21. Juni 1917.

Die Kurkommission.

Bekanntmachung.

Die in meinem Verzeichnis der Prädien mit Ofterbau vom 23. September 1911 (Regierungs-Nummer 39) unter C 45 aufgeführte Bahnhofsbrücke in Ditz wird, wie sie im Sommer 1916 verpfändet worden ist, gegen unter B mit Ziffer 186 nachgetragen.

Wiesbaden, den 26. Mai 1917.

Der Regierungs-Präsident.

In Vertretung:

gez.: v. Gylde.

Wird bekannt gegeben unter dem Hinzufügen, daß die Lieferung von Fahrzeugen mit einem Gesamtgewicht mehr als 10 Tonnen (10.000 Kilogramm) Anmelde der Polizeiverwaltung in Ditz zu erfolgen hat.

Ditz, den 19. Juni 1917.

Der Magistrat.

Kgl. Kurtheater Bad Ems

Leitung: Hofrat Hermann Steingötter.

Samstag, den 23. Juni 1917, abends 8 Uhr, Frankfurter Gesamt-Gastspiel.

Leitung: Edm. Heding, Neues Theater Frankfurt a. M. Neuheit! Neuheit!

Wie fessle ich meinen Mann?

Fröhlich, eheliches Kampfspiel in 3 Akten v. Hans...

Todes- + Anzeige.

Heute verschied plötzlich nach langen Leiden meine liebe Schwägerin, unsere liebe Tante

Fräulein Sibylla Rempe.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Heinrich Rempe Ww.

Bad Ems, den 19. Juni 1917.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Das Seelenamt ist Freitag morgen 7 1/4 Uhr.

Mein liebes, gutes Mütterlein.

Herziges Lied i. Volkston v. Grosse. Klavier (3 V. 1 M., Duett M. 1.50, Zither 80 Pf., Salon-Orchester Vorrätig Aug. Pfeffer, Buchhandlg., Lahnerstr. 10.

Futter Schneider

Fabrikat Lang, empfiehlt

M. Levita, Holzm.

Ein Haus- u. Zimmermädchen

welches schon solch Stelle bekleidet hat, in dauernde Stelle gesucht. Näheres in der St. Schloßstr. 13254

Stangenspanner

frisch eingetroffen P. Biele, Bad Ems

2 Mädchen

sauber u. zuverlässig für Küche u. Hausarbeit mit guten Zeugnissen. Schriftliche Angebote an Hr. Dr. Ritzsch, J. St. Ems Hotel zum Emsen. (Pfr.) Vorstellung von 8—5 Uhr. 13247

Stachelbeeren

u. Himbeeren verkauft zum Tagespreis. Tag nachm. von 2—5 Uhr. Geinr. Weinhold, Danneberg

Mädchen,

das selbständig kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird von deutscher Herrschaft nach Brüssel gesucht. Gute Verpflegung zugesichert. Vorzustellen Villa Balzer Bad Ems, Zimmer 39, von 9—10 Uhr vorm. und 3—4 Uhr nachm.

Flundern

empfehlen P. Biele, Bad Ems

Stundenmädchen

für Hausarbeit und zu einem Kind in Ditz gesucht. 13248 Wo sagt die Geschäftsstelle.

In reiner

Wienerbrot in Pfundgläsern abzugeben. Villa Wolf, Danneberg

An- und Verkauf gebrauchter Möbel, Teppiche, etc. Ems, Lahnerstr. 21. 13249 Im Hause, Ems, 13249 13, sind Erdgas, 13249 zu verm. 13249 Hr. Dr. Ems, Lahnerstr. 21.